

Aber nein, es ist doch ein gewaltiger Ernst hinter all den Schienennetzen und Wallstreetmanövern zu spüren, es ist die Leistung eines Geistes, der rechtzeitig die Konjunktur als günstig erkannt hat und in seinen vielen Positionen als Direktor der Deutschen Bank in London, als Leiter der amerikanischen Filiale von Speyer, als dreißigjähriger Mitinhaber des Bankhauses Kuhn, Loeb & Co. die Verhandlungstechniken und Berechnungen der Phantasie in Wirklichkeit umgesetzt hat. Seine Partner bei der Reorganisierung der Eisenbahn waren keine geringeren als die Gebrüder Warburg und Jakob H. Schiff. Eisenbahnen waren vor vierunddreißig Jahren noch nicht eine Weltmacht, doch Kahn schwebten in dem Riesenland Amerika die Ausbeutungs- und Nutzmöglichkeiten einer rentablen Union Pacific vor. Die Anfänge dieses Bahnbetriebes waren unrentabel, stümperhaft. Kahn schulte bei dieser ersten Bahnfinanzierung seine Kenntnisse, erweiterte seine Macht über die Baltimore und Ohio, die Chicago und East Illinois, die Texas, die Missouri Pacific. Der König Edward H. Harriman bewarb sich um die geschäftliche und persönliche Freundschaft des jungen Deutschen. Damals spielten sich die gewaltigsten Börsen- und Lebenskämpfe zwischen Morgan und Harriman ab. Harriman siegte, von Kahn wohlweislich mit zweihundert Millionen Dollar unterstützt. Damit gewann Kahn gleichzeitig die Rockefeller'sche Standard Oil Company als Mitstreiter für Harriman. Dieser geniale Schachzug mußte eine Millionen Dollar einbringen. Die Eisenbahnen rollten durch die Kontinente, warfen bares Gold aus ihren Waggons, die Standard Oil erhielt die größten Lieferungsaufträge aus allen Welten und konnte gleichzeitig die ihr zur Verfügung stehenden Beförderungsmöglichkeiten ausnutzen und billiger als Konkurrenztrusts liefern, die damit zum Untergang verurteilt waren.

Dann erschien Kahn wieder als der Retter, er reorganisierte die im Niedergang befindlichen Gesellschaften, um die internationale Finanzwelt vor Katastrophen zu bewahren. Obligationen der Städte Paris, Lyon, Marseille in Höhe von 110 Millionen Dollar wurden durch Kahn gesichert. Seine Dollars rollten überall hin und entfesselten eine neue Jagd, eine Sehnsucht nach dem gewaltigen Lande, das heute ebenfalls mit Arbeitslosenziffern und Krisen aufzuwarten weiß.

Kahn hat auf einem Bankett sein Bekenntnis zur Romantik abgelegt, er ist der Deutsche mit der romantischen Sehnsucht, die, ins Materielle umgesetzt, Millionen und nochmals Millionen erzeugt: „Reorganisationen verkörpern ein Element der Romantik. Eine in Konkurs geratene Gesellschaft mit wenigen Eisenbahnschienen zu übernehmen und mitzuwirken an der Durchführung einer Umwandlung, die ein gewaltiges, dem Lande dienendes System ins Leben ruft, ist eine Art schöpferischer Arbeit, die mich fasziniert.“

Unter dieses Kapitel der schöpferischen Arbeit fallen die Kunstankäufe, die Opernorganisationen, die Reinhardt-Tourneen, die jüdischen Theater-Gastspiele usw. Ganze Klempnerläden von Auszeichnungen aller Länder können die Knopflöcher in Kahns erstklassig gearbeiteten Anzügen verschönen. Militärordonnanzen weilen bei Otto H. zu Gast, Dichter träumen auf seiner Rekordjacht von einem noch schöneren Leben und berichten von dem musikliebenden, musikfördernden, musikerfüllten Otto H., den das Quietschen seiner Eisenbahnen genau so wie der Klang der großen Orchester begeistert.

*(Deutsch von Fred Colman)*